

Sei gärtner!

Sei gärtner! — Mache es dem lieben Gott bedaglich, so daß er sich wie zu Hause fühlt; bringe aber keine peinlichen Opfer durch Verlängerung des Speisezettels oder extrafeiner Rüche — um alsdann das Kassendienst durch doppeltes oder dreifaches Darben und Sparen wieder einzubringen. Wirkt es schon unangenehm auf den Gast, wenn seinerwegen das ganze Haus umgedreht wird, wenn man nicht fertig werden kann mit der Vorbereitung für das Mittagesessen, die Haushfrau infolgedessen wohl gar den ganzen Morgen unsichtbar ist, der Gast sich selbst überlassen bleibt und aus der Entfernung — oft auch in der Nähe, beobachten kann, daß die Hegelei kein Ende nimmt, so macht es einen doppelt schlimmen Eindruck, wenn der Gast, dem die Familienverhältnisse bekannt sind, sehen muß, daß man sich seinerwegen in Ausgaben stützt, welche die Kasse übersteigen.

Das ein Freund, eine Freundin seine Bekannten lange nicht gesehen, so kommt der Gast lediglich, um sich mit ihnen gemütlich auszuwünschen; die erste Wohltat ist ihm also die Gegenwart des Gastgebers, der Gastgeberin, und bedaglich fühlt er sich jedenfalls erst dann, wenn er sieht, daß wegen seiner Person die Haussordnung nicht aus den Fugen geht und das unterste zu überst gestellt wird. Geht alles in gewohntem Geleise, wird Gast und Gastgeber ungleich vergnügter sein und das Wahl mündet dem Besucher bestimmt noch einmal so gut, wenn er sieht, daß man seinerwegen keine unnötigen Mehrausgaben macht. Wer nur zu uns kommt, um gut zu essen und zu trinken, gehört sicherlich nicht zu den wahren Freunden und verflüchtigt, wenn Not und Sorgen Einkehr halten — er bleibt fern!

Predi.

Sächsisches und Sachsisches.

Niea, den 23. August 1928.

* Wettervorbericht für den 24. August. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Sonnöchstä wolkig, dann Bewölkungsabnahme, leichte Temperaturzunahme. Meist westliche bis südliche Winde Bewitterung.

* Daten für den 23. August 1928. Sonnenaufgang 4.59 Uhr. Sonnenuntergang 19.04 Uhr. Mondaufgang 14.52 Uhr. Monduntergang 22.41 Uhr.

79 n. Cbr. Ausbruch des Venus.

Berlulonum. Pompeji und Stabio verschüttet.

1572: Bartholomäusnacht (Barizier Blut-Hochzeit): Niedermelung zahlreicher Hugenotten.

1868: Die Schriftstellerin Charlotte Birch-Pfeiffer in Berlin gest. (geb. 1800).

1921: Friedensschluß zwischen Österreich und Amerika.

1923: Der japanische Staatsmann Takaaki Roto in Tokio gest. (geb. 1860).

* Markklingen. Bei günstigem Wetter veranstaltet die Schulorchester der Pestalozzischule unter Leitung von Horst K. Sie am kommenden Sonntag vorm. 10.30 Uhr ein Konzert. Die Einwohnerchaft Nieles ist zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Es kommen folgende Bieder zu Gehör:

1. a) Heimatlieb	Rößner
b) Das tolle Tal	Volksweise
c) Das Waldborn	Gälder
2. a) Wanderlied	Rößner
b) Der Wanderer	Volksweise
c) Ade!	Volksweise
3. a) Hennchen von Tharau	Gälder
b) Das Leben bringt doch Freud	Volksweise
c) Es wollte sich einschleichen	Volksweise
4. a) Bei Mondchein	Volksweise
b) Hexenlied	Nöde
c) Die lustige Sieben	Freudenberg.

* Vom Schützenplatz. Das angekündigte Feuerwerk hatte gestern abend hunderte von Personen angelockt, die auf der Festwiese auf- und abwogen. Mitunter herrschte ein derartiges Drängen, daß man nur schwer vorwärts zu kommen vermochte. Die gebotenen Belustigungen wurden stark in Anspruch genommen. Als gegen 10 Uhr der Wettergott seine Scheulen zu öffnen schien, rannten viele nach der Steigerstraße, nahmen dort Aufstellung und warteten der Dinge, die kommen sollten. Bald darauf verkündete ein dumpfer Kanonendonner den Beginn des vielversprechenden "Nieten-Brillanteuerwerks". Die Bezeichnung "Nieten" verdiente es allerdings nicht. Einige der abgebrannten Feuerwerkkörper nahmen sich zwar wunderbar aus, im allgemeinen aber war man enttäuscht und viele Stimmen aus dem Publikum gaben ihrer Unzufriedenheit Ausdruck. Die Festwiese leerte sich alsbald und nur wenige blieben zurück, um noch einige Zeit sich zu amüsieren. Das Schießen der Schützen, wozu sich auch Gäste von auswärts wieder einfanden, nahm seinen Fortgang und wurde heute nachmittag beendet.

* Ein harter Winter bevorstehend? In den letzten Jahren ist die Prophezeiung eines unerbittlichen kalten Winters bereits zu verschiedenen Malen aufgetaucht und fast in allen Häusern — Augen gestrafft worden. Wenn jetzt für den kommenden Winter eine ähnliche Prophezeiung ausgegeben wird, dann haben wir also noch bei weitem keinen Anlaß, sie für bare Münze zu nehmen. Immerhin interessiert in diesem Zusammenhang die Frage: Welche Kälte kann überhaupt in Deutschland ein Winter erreichen? Als bisher kältester Winter hat uns die Chronik denjenigen des Jahres 1740 überliefert. Damals soll eine Kälte bis zu vierzig Grad festgestellt worden sein. Als zweitkaldest ist überliefert, daß die ungeheure Kälte jenes Winters den Erdboden zu einem so gewaltigen Grade der Erstarrung gebracht habe, daß die Erdbevölkerung der Verkrachten auf längere Zeit aufgeschlossen werden mußte. Der Frost hatte in einer Tiefe von mehr als 1.85 Meter von dem Erdboden Besitz ergreifen. Zu allem Unglück hielt die unbarmherzige Kälte über 16 Wochen an.

* Zur Frage der Verleihung von Auszeichnungen auf Ausstellungen. Die sächsischen Handelskammern haben sich neuerdings mit der Frage beschäftigt, wie dem Überhandnehmen kleiner unbedeutender Ausstellungen und namentlich den mit der Verleihung von Auszeichnungen bei solchen Veranstaltungen verbundenen Missständen gesteuert werden kann. Denn es kommt vor, daß auf derartigen Ausstellungen fast sämtliche Aussteller mit Medaillen usw. belohnt werden und daß weniger die Qualität der ausgestellten Gegenstände, als vielmehr der Umfang und die Auszeichnung der einzelnen Ausstellerstände bemüht werden. Mitunter können Preise sogar läufig erworben werden. Gegen diese Unfälle, die abgesehen von jedem gefundenen Wettbewerb liegt, hat die Geschäftswelt schon vielfach insofern den Weg der Selbsthilfe beschritten, als sie sich solchen Veranstaltungen gänzlich fernhält oder dabei nur außer Wettbewerb tritt. Darüber hinaus ist es aber nötig, daß die Kommunalbehörden noch strenger als seither die Grundhöfe, nach denen Auszeichnungen verliehen werden sollen, prüfen. Die Handelskammern haben daher die Erteilung darauf abzielender Anweisungen an die Verwaltungsbehörden beim sächsischen Wirtschaftsmin-

* Das Jugendschiff auf der Elbe. Die Einweihung der Schwimmenden Jugendherberge "Sachsen", die am kommenden Sonntag in Königstein/Ebe stattfindet, beginnt nachmittags 4 Uhr. Die Weihereide hält, wie schon mitgeteilt, der Berliner Oberbürgermeister Dr. Höß. Es folgt die Übergabe des Schlüssel durch die Schiffsführer A. C. Ritter und der Architekten an den Vorstand des Deutschen Sachsen. Für das dann anschließende Jugendfest sind als Mitwirkende u. a. genannt: der Dresdner Tanzkreis, die Singegruppe der Volksschule und die Spielleiter der Ortsgruppe Altwalter-König vom Verband für Deutsche Jugendherbergen. Eine feierliche Beleuchtung des Jugendschiffes, der ganzen Stadt Königstein und der Höhen bei Einbruch der Dunkelheit wird den Festtag abschließen. Die Beleuchtung des Königs- und Lilienseins wird bei günstiger Witterung bis nach Dresden zu stehen.

* 168 Sonderaus zur Herbstmesse in Leipzig. Zur Bedienung des zu erwartenden härteren Personenverkehrs aus Anlaß der Leipziger Herbstmesse sind seitens der Reichsbahn wieder umfangreiche Maßnahmen getroffen worden. Es ist neben der verstärkung der planmäßigen Bahn durch Personen- und Schlafräume für den Verkehr nach Leipzig 168 Sonderzüge, darunter 6 Sonderzüge für den Verkehr aus dem Ausland, und für den Mittwoch von Leipzig 168 Sonderzüge vorgesehen. Am Mittwoch werden auch wieder die Verwaltungskontrollen erfolgen. Am Freitag werden auch wieder die Verwaltungskontrollen erfolgen. Am Montag werden die Befestigungen der Zufahrten zu den Bahnhöfen und den Abfahrten aus den Bahnhöfen wieder aufgerichtet werden.

* Sachsen-Gautag der "Vollspielekunst" in Zwidau. Der Bau Sachsen der "Vollspielekunst" im Verband für Volkskunst, Volksbildung und Jugendpflege e. V. In Dresden wird seinen diesjährigen Gautag mit Sachentreffen vom 1. bis 3. September in der alten Schloss- und Robert-Schumann-Stadt Zwidau i. Sa. abhalten. Den Anlaß hierzu bildet das 10-jährige Jubiläum des bekannten Zwidauer Laienvereins "Harmonee". Am Tagung werden reichlich über 400 Mitglieder aus allen Teilen Sachsen, teilnehmen, von denen über die Hälfte aus Ost- und Westsachsen nach Zwidau kommt. Der Arbeitsplan des Gau-Tages sieht für Sonnabend die Gauvorstandssitzung und Spielleiterkonferenz vor. Am Abend findet eine große Festauflösung des Jubiläumsvereins "Harmonee" im "Hotel Deutscher Kaiser" statt. Die Tageordnung der Gauauftagshandlungen am Sonntag bringt die Feier des Dresdner Schriftstellers Felix Kestner und ein Referat über das Reichsbühnengesetz. Vogel-Chemnitz spricht über Haftpflichtversicherung. Lehrer Marx-Leipzig steht über Jugendarbeitsarbeit; dieser Vortrag wird durch die Leipziger Jugendgruppe illustriert. Am Montag werden Ausflüge veranstaltet und Schenkswürdigkeiten zu Augenschein genommen.

* Die Reichsbahn auf der Jahresschau. In der Sonderaus der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft der Ausstellung "Die Technische Stadt" sind die besuchten Glasbilder wieder gewechselt worden. Die neue Bilderreihe zeigt Landschaften vom Rhein, von der Mosel und aus dem Schwarzwald.

* Die Bautätigkeit im Monat Juni 1928. Nach Mitteilung des Sächsischen Statistischen Landesamtes sind im Freistaat Sachsen im Monat Juni 1. 150 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt worden, und zwar in den Regierungsbereichen Bautzen 121, Chemnitz 289, Dresden 269, Leipzig 200 und Zwidau 282. Diese Neubauten sollen insgesamt 2746 Wohnungen enthalten. Außerdem sind 210 Baugenehmigungen für Uml.-, Au.- und Aufbauten mit insgesamt 281 Wohnungen erteilt worden, von denen fünf Not- und Behelfsbauten mit fünf Wohnungen kein werden. Ausgeführt und baupolizeilich abgenommen worden sind 556 Neubauten mit 1672 Wohnungen.

* Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau Pillnitz. Das Sächsische Wirtschaftsministerium hat Dr. Heinrich Wissmann unter Verleihung der Staatsdienerzeugnis zum Vorsteher der Abteilung "Allgemeine Botanik" und zum wissenschaftlichen Lehrer an der Staatslehranstalt berufen. Der staatlich geprüfte Obstbautechniker Rudolf Kamp ist als Obstverarbeitungstechniker, insbesondere für Süßmostbereitung an der Stelle für Obst- und Gemüseberwertung der Staatslehranstalt angestellt worden.

* Der Reichspräsident bei den Mansa-vern. Wie bereits gemeldet, wird Reichspräsident von Hindenburg an den vom 22.—26. September in der Gegend von Görlitz stattfindenden Reichswehrmanövern teilnehmen. Entgegen der ursprünglichen Absicht, während der Mansa-vern in Görlitz Wohnung zu nehmen, wird der Reichspräsident im Bezirk der Amtshauptmannschaft Bautzen, und zwar auf Schloss Joachimstein in Flur Wanzen, Mandauquartier bestehen. Da der Reichspräsident den ganzen Tag im Mandauquartier zu weilen gedenkt, hat er dringend erlaubt, von allen großen Empfängen und Kundgebungen abzusehen.

* Erleichterter Übergang vom Luftverkehr auf die Reichsbahn. Am 1. September d. J. tritt, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, ein Abkommen zwischen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und der Deutschen Luftfahrt in Kraft, das in diesen Tagen im Reichsverkehrsministerium fertiggestellt worden ist und das zunächst versuchsweise bis zum 30. Oktober 1929 Gültigkeit haben soll. Wie bekannt, hat die Reichsbahn mit der Luftfahrt schon vor einer Zeit ein Abkommen über die Beförderung von Luftfrachtgütern getroffen, während es bisher für den Fluggast, der aus irgend einem Grunde, z. B. bei Notlandungen usw., die Reise im Flugzeug unterbrochen mußte, es immer eine mühsame Sache war, auf der Reichsbahn zunächst aus eigener Tasche die Weiterfahrt zu bezahlen und dann die so entstandenen Kosten von der Luftfahrt auszuzahlen. Dieser Übelstand wird durch das sogenannte "Leipziger Abkommen" beseitigt. Wenn ein Flugreisender die Fahrt im Flugzeug unterbrochen muß, oder nicht antreten kann, so kann er auf dem nächsten Bahnhof der Reichsbahn die Reise bis zu dem auf dem Flugzeug angegebenen Zielort fortsetzen. Der Flugreisende wird von der Kasse der Reichsbahnkasse übernommen und dem Reisenden dafür eine Fahrkarte 1. Klasse ausgeschrieben. Der Umtausch erfolgt ohne Kosten und Umstände für den Reisenden. Auch die Gespäckbeförderung wird von der Bahn übernommen. Das Abkommen erstreckt sich auch auf Reisen nach Ausland.

* Die Bedeutung der Regenwärmere für den Ackerboden. Was der Bodenwirt im großen Stil zur Verbesserung des Ackerbodens tut, wird in aller Stille in unermüdlicher Kleinarbeit auch von den Regenwärmern geleistet. Die Oberfläche des Bodens wird von unzähligen Regenwärmern durchzogen. Jeder Regenwurm wandert abends aufwärts und morgens nach dem Tau wieder abwärts in die Erde hinein. Die zahlreichen kleinen Wurmtröhren bilden gleichsam ein ausgedehntes Drainagesystem, das den Boden durchlüftet und den Wasserabzug erleichtert. Ebenso wichtig ist die Tätigkeit der Regenwärmere für die Humusbereitung. Als Nahrung ziehen die Wärmere von der Erdoberfläche verwesende Pflanzenteile in ihre Röhren hinab. Die verdiente Nahrung wird in Form von kleinen, lockeren Häuschen nachher wieder an die Erdoberfläche befördert. So kommen im Laufe der Zeit nicht unbedeutende Humusmenenzen dem Ackerboden zu.

* Gröba. Sonntag, den 20. 8. Mis., soll in der Kirchfahrt Gröba Ernehrank gefeiert werden. Um Blumenstrauß für die Kirche wird gebeten.

* Großenhain. Am gestrigen Tage konnte der Botenmeister der Amtshauptmannschaft, Herr Georg Müller und seine Ehefrau Katharina geb. Dürr den Tag begehen, an dem sie vor 20 Jahren in Bonn am Rhein in den Chefsitz traten. Dem beliebten Ehepaar wurden aus diesem Anlaß von Verwandten, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche in Wort und Schrift und kostbare Blumenspenden, sowie schöne Geschenke zu teilen.

* Dahmen. Wie die "Dahmener Nachrichten" hören, ist der Waldbach von einem Dahmener Herrn für Babebetriebs Zwecke gepachtet worden. Der Bau dieser Anlage soll so in Angriff genommen werden, daß Restaurationsbetrieb und Auskleidezelgen für die nächstjährige Saison zur Verfügung stehen.

* Rothenburg. Tödliche Folgen eines nächtlichen Auto-unsfalls. Ein schwerer Unfall, der jetzt noch ein Menschenleben forderte, trug sich am Mittwoch abends zwischen Rothenburg und Seifersdorf zu. Der Wachsanhändler Viecht-Leschen und der Gutsbesitzer Guido Hanus-Weltersdorf, positierten im Auto nachts in der 12. Stunde die Weltersdorfer Straße. An einer schmalen Stelle geriet das Auto seitlich in den Graben und schlug um. Der Führer kam mit einigen Verstauchungen davon. Gutsbesitzer Hanus erlitt außer Rippen- und Schulterblattbrüchen noch einen Bluteraub in die Lunge. Mit dem Auto, das nur wenig beschädigt wurde, konnte der Schwerverletzte in seine Wohnung gebracht werden. Am Montag abend ist er nach schwerem Leiden verschieden. Der Verstorbenen war eine einflußreiche Persönlichkeit in Landwirtschaftkreisen.

* Rossen. Gestern vormitig waren fünfzehn Herren, ehemalige Lehrer aus dem Kamener Bezirk, nach Rossen gekommen, um mit ihrem früheren Vorgesetzten, Herrn Oberstudirat Dr. Hartmann, der seit einigen Jahren seinen Wohnsitz in Rossen aufgeschlagen hat, Stunden der Erinnerung zu erleben. Ein schöner Beweis treuer Anhänglichkeit auf beiden Seiten.

* Meißen. Die Kreishauptmannschaft Dresden hat dem Kreisfretter Johannes Miehls und dem Markthäuser Karl Nömer, beide in Meißen wohnhaft, für die am 14. Juli 1928 über das Elbschwimmbad in Meißen mit Wut und Entschlossenheit ausführliche Errichtung eines 17-jährigen Mädchens aus der Gefahr des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

* Meißen. Festnahme eines Sittlichkeitsverbrechers. Der aus Constance gebürtige, in Niederanzen wohnhaft 31 Jahre alte Arbeiter Erwin Friedrich Seiffert wurde in Meißen als Entführer geholt und festgenommen. Der wegen ähnlichem Verbrechens vorbestrafte Unhold war erst Anfang Juli aus der Strafanstalt in Zwidau entlassen. Er befindet sich beim Amtsgericht Meißen in Untersuchungshaft.

* Bölkow. Ein schweres Autounfall ereignete sich am Dienstag nachmittag an der Marktstraße. Ein die Bölkower Straße herein kommendes Paketauto fuhr einem, die Straße vorläufig überquerenden Personenauto in das Hinterrad. Mit aller Gewalt wurde das Auto etwa drei Meter weit an die Ecke des Rathauses geschleudert. Der Führer des Personenwagens Gutsbesitzer Peter aus Bölkow kam mit dem Schreden davon, sein Mitfahrer, Inspektor Max Brünner, aus Sombdorff wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Freitaler Krankenhaus geschafft. Der Mitfahrer des Paketautos flog durch die Windschutzscheibe und erlitt tiefe Schnittwunden im Gesicht. Das Personenauto wurde schwer beschädigt.

* Dresden. Festnahme einer Brandstifterin. Am Sonnabend vergangener Woche brach in der 2. Abendstunde in Walsendorf in der Scheune des Wirtschaftsbesitzers und Milchhändlers Erich Schröder ein Schadensfeuer aus, dessen Entstehungslösche unzweckmäßig auf vorläufige Brandstiftung zurückzuführen war. Die Scheune, die mit der zuvor eingetauchten Erde angefüllt war, brannte vollständig nieder, obgleich die Öl- und Nachbarwände rasch zur Stelle waren. Unter dem dringenden Verdacht, daß Feuer vorläufig und aus Macht angelegt zu haben, wurde inzwischen ein dort beschäftigtes, im Anfang der zwanziger Jahre stehendes Haustädchen festgenommen und der Staatsanwalt Dresden aufgezählt. Es konnte festgestellt werden, daß jenes aus der Tschechoslowakei stammende Mädchen noch wenige Minuten vor Ausbruch des Brandes in der Scheune geweilt hatte, obgleich es nicht mehr darin zu tun gehabt. Mit der mutmaßlichen Brandstifterin mußten sich die polizeilichen Organe in der letzten Zeit wiederholen. So hatte das Haustädchen am 31. Juli zur Mittagsstunde ein unbekannter junger Mann nach gewaltfamem Aussprengen der Stubentür in die Wohnräume eingedrungen und habe verlust einen Kleiderkram ausgeraubt. Das Mädchen wollte am Halse gewirkt, zu Boden geworfen, mit Füßen getreten und in bewußtem Zustand von dem Räuber nach einem Schauer getragen worden sein. Der Unbekannte soll gestreut und dann die Flucht ergriffen haben. Das Mädchen hatte eine Personenschreinung gegeben, nach der ein junger Mann aus Duxberg bei Magdeburg ernstlich als Täter in Betracht gekommen war. Dieser Verdacht war erfunden. Weiter sollte am 18. Juli in dem betreffenden Grundstück mittels Nachschlüssel 140 Mark Bargeld geholt worden sein. Auch dieser Fall kommt auf das Konto der jetzt unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung festgenommenen ungetreuen Haushaltungsangehörigen.

* Dresden. Ein Unfall, der schlimm ausfiel, trug sich in Oberponitz zu. Als ein Personenauto aus Dresden-Bühlau in Richtung Pirna fuhr, sprang plötzlich das Pferd eines entgegenkommenden Milchwagens zur Seite und mit den Vorderbeinen auf den Kühler. Bevor der Kraftwagen zum Stillstand gebracht werden konnte, war das schreirende Tier ein Stück vorwärts und dann zur Seite geschleudert worden. An den dabei erlittenen Verletzungen ist es bald nach dem Unfall verendet. Der Geschäftsführer war durch den Zusammenstoß in den Straßen Graben gestürzt, er kam mit einigen Verstauchungen davon. Es entstand mehrfacher Sachschaden.

* Dresden. Der Dresdner Feuerwehrfilm vor dem New Yorker Feuerwehrfilm. Die Berliner Berufsschule führt am Dienstag anlässlich des Besuches des New Yorker Feuerwehrfests Kenyon den Dresdner Feuerwehrfilm vor, den der Sächsische Film, Dresden, hergestellt hat. Der New Yorker Kaufmann und seine Begleiter waren voll des Lobes über die Leistungen und Einrichtungen der Dresdner Feuerwehr und deren wirksame Wehrerziehung im Film; er äußerte, daß er noch niemals ähnliche hervorragende Leistungen im Film gesehen habe. Sehr erfreut war Kenyon über die Einladung von Branddirektor Orlow nach Dresden, und er versprach, ihr bei seiner nächsten Europareise Solle an zu leisten. Die Uraufführung des Feuerwehrfilms in Dresden findet im September statt.

* Dresden. Aufsuchender Totus. Am 16. August gegen 10 Uhr vormittags fanden 2 Schulknaben im Flußbett der Elbe oberhalb der Carolabrücke auf Altköditz Seite einen stark verwesten männlichen Totus, der in einer Blechbüchse steckte, die mit Steinen bedekt war. Er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Zur Ermittlung der Kindermutter dienliche Angaben an die Kriminalpolizei erbeten.

* Dresden. Großer Gelddiebstahl. — 800 Mr. Belohnung. In der Zeit vom 19. bis 21. August wurden einem kleinen Geschäftsmann aus seiner Privatzimmer auf der Freiberger Straße vermutlich durch Raubräuberstahl etwa 25.000 RM. in Papier- und einem kleinen Teil Gold.